Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 76 (1993)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus solchem Anlass passende Worte zu finden, aufzuheben versucht. Der Verständigung darüber ging das Video «Abschied» voraus, in dem unbewältigte Trauer und das Finden zu sich selbst nach dem Verlust eines geliebten Menschen therapeutisch behandelt wird.

Betroffenheit und Beklemmung sowie die Erinnerung an eigene Erlebnisse und schmerzliche Verluste waren dann auch bestimmend für die Aussprache. Zu den dargestellten Methoden hatte ich schon eine kritische Distanz.

Es ist noch immer ein schwieriges, oft verdrängtes und heikles Thema, den Tod als einer zum Leben gehörenden natürlichen Folge zu verstehen. Abschied und Trauer verursachen Wehmut und Selbstbefragung. Müssen sie zu Depressionen und Hilflosigkeit führen?

Das Gespräch darüber entwickelte sich in bemerkenswerter Weise nicht selten in eine Offenlegung persönlicher Gefühle, die vielleicht bis dahin unausgesprochen waren. Dabei reifte in mir der Gedanke, dass man solche Situationen nicht nur negativ werten sollte. Kann aus dem Bewusstsein, dass das Leben nicht unendlich und Abschied immer auch ein Anfang ist, nicht auch Kraft und Willen für neue Bewährungsfelder und Verantwortungsbereiche wachsen?

Die Kunst, bewusst zu leben und auf den Tod vorbereitet zu sein, ist, so glaube ich, eine zutiefst humanistische Lebensauffassung. Im eigenen Leben Platz zu lassen für einen Verstorbenen, mit seinen Idealen und Erkenntnissen leben und einen Teil seiner Aufgaben selbst auszufüllen, das verstehe ich unter Bewältigung von Trauer. Es kann kein Abschied von gemeinsamen Interessen, Auffassungen und Erlebnissen sein. Sich an gemeinsames Glück und Konflikte zu erinnern macht traurig, aber auch zufrieden, weil man es überhaupt erlebt hat.

Sich intensiv mit diesem Thema zu beschäftigen fördert die Einsicht, intensiv zu leben, aktiv zu sein, mehr zu tun für andere und gesellschaftliche Beziehungen, Freude zu geben und zu haben.

Über Feiern aus freudigem Anlass verständigten wir uns auf besondere Weise.

Reinhard Kammertöns aus Bochum bereitete uns unter dem Thema «Wünsche und Ängste, die in Festen und Feiern zum Ausdruck kommen oder hervorgerufen werden» auf ein Rollenspiel vor. Nach gründlicher Diskussion in kleinen Gruppen zu bestimmten Arten von Festen und Feiern sollten wir das Ergebnis mimisch, gestisch und mit eigenen Worten in verteilten Rollen darstellen. Abgesehen davon, dass ich eine solche Methode noch nicht kennengelernt hatte und es mir schwerfiel, den Aufforderungen eines Vorsprechers – etwas Bestimmtes zu denken und zu tun – zu folgen, war ich neugierig.

Ich fand keinen rechten Zugang, bemühte mich aber dennoch um Verständnis. Vielleicht fiel es mir deshalb schwer, weil es nicht meine Art ist, Gefühle und persönliche Probleme zu verdrängen. Lebensfreude und Optimismus im Umgang mit meiner Familie, den Freunden und Kollegen hat gewiss auch etwas damit zu tun, dass es im Prinzip keine existentiellen Sorgen gab. Wenn sich vieles aus der ehemaligen DDR auch als falsch erwiesen hat, die zwischenmenschlichen Beziehungen waren tief und ehrlich, weil nicht alles eine Frage des Geldes, des Besitzstrebens und der sozialen Stellung war. Ohne Verklemmung und allzugrossen Ernst war ich Mitspielerin. Wie schwer es aber so manch einer mit der Offenlegung von Wünschen und Ängsten hat, wurde im Rollenspiel deutlich.

Das Wichtigste an diesem Tag und dem Seminar überhaupt war, dass es letztendlich zur Aufklärung und Verständigung darüber kam, wie Feste sein können und sollen und wie jeder selbst einen beachtlichen Anteil am Gelingen und der Atmosphäre eines Festes hat.

Einfühlungsvermögen mit seiner ganzen Individualität, gegenseitiges Verständnis und das Bedürfnis, Trauer zu teilen sowie Freude und Wohlbehagen geben zu wollen, sind wohl wichtige Voraussetzungen für das Gelingen von Festen und Feiern.

Das haben wir dann auch in den Abendstunden erfolgreich genossen.

Es war eine gute und nachwirkende Woche und ein Abschied mit der Freude auf ein Wiedersehen beim nächsten Seminar.

Dr. Christa Heidecke, Magdeburg

Veranstaltungen

Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat
freie Zusammenkunft
im Rest. «Storchen» (1. Stock)
ab 19.00 Uhr (Schifflände)

Jeden zweiten Dienstag im Monat
Vorstandssitzung
um 19.00 Uhr in unserem Lokal

Basel (Vereinigung)

Am **1. Freitag** im Monat, um 20 Uhr, **freie Zusammenkunft**. Am Vortag, um 15 Uhr, auch für **Senioren**.

jeweils im Restaurant «Stänzler» Erasmusplatz (Bus 33)

Bern

Montag, 15. März 1993, ab 19 Uhr
freie Zusammenkunft
im Freidenkerhaus

Montag, 5. April 1993, um 19.30 Uhr
Video-Abend
Gezeigt wird die Aufzeichnung der Sendung «Nachtschicht» zum Thema **Sekten**. Anschliessend Diskussion.

Winterthur

Freie Zusammenkunft
jeden 1. Mittwoch des Monats
um 20 Uhr im Rest. «Wartmann», Winterthur, im Sitzungszimmer

Zürich

Dienstag, 9. März 93, 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
im Restaurant «Cooperativo», Strassburgstr. 5, 8004 Zürich und um 19.00 Uhr **Stammtisch** im Saal (1. Stock des Rest. «Cooperativo») Abends wird Herr Jeckelmann einen interessanten **Vortrag über Friedrich Nietzsche** halten.

Mittwoch, 24. März 93, 19.00 Uhr
Vorstands-Sitzung
im Restaurant «Mühlehalde», Limmattalstr. 215, 8049 Zürich

Samstag, 27. März 93, 14.00 Uhr
Generalversammlung
im Restaurant «Cooperativo»

Dienstag, 6. April 93, 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
im Restaurant «Cooperativo»